

Ein Kind, ein Pate und zwei Bücher

Dank „Freude durch Helfen“ Geld für Doppelexemplare – Lesepaten für Herbst gesucht

Von Ursula Eisenmann

Derzeit machen Lesepaten und ihre Kinder zwar Coronapause. Doch Stadtbibliothek und Freiwilligen Zentrum planen schon für die Zeit danach. Mit 2000 Euro aus der Spendenaktion „Freude durch Helfen“ der Mediengruppe Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung wurden Bücher doppelt gekauft, damit Pate und Kind beim nächsten Lesetreffen dank eigenem Buch Abstand halten können. Für das kommende Schuljahr werden noch Lesepaten gesucht.

2019 hatten die Lesepaten zehnjähriges Bestehen gefeiert, pries Bibliotheksleiter Georg Fisch das „extrem erfolgreiche Projekt“. Wie alle Veranstaltungen in der Stadtbibliothek habe das Lesepaten-Projekt 2020 wegen Corona weitgehend geruht. Nach dem Start im Herbst sei die Leseförderung mit den Schulschließungen wieder unterbrochen worden. „Es gibt jedoch ein Leben mit und nach Corona“, blickte Fisch nach vorn. Wenn es wieder möglich sei, werde das Lesepaten-Projekt für Grundschüler fortgesetzt. Die Hygieneregeln würden ernst genommen. „Lesepaten können sich künftig ein Doppelexemplar in der Bibliothek abholen.“ Da die Stadtbücherei die Bücher nicht automatisch doppelt verfügbar hat, sei er für die Unterstützung von „Freude durch Helfen“ sehr dankbar. Gut 260 Bücher wurden von dem Geld gekauft.



Dank 2000 Euro von „Freude durch Helfen“ kaufte die Stadtbibliothek 260 Doppelexemplare, damit Lesepate und Kind ins eigene Buch schauen und Abstand halten können. Bibliothekarin Marion Giere (links) und Sarah Hausladen, Leiterin des Freiwilligen Zentrums, präsentierten die Neuanschaffungen.

Foto: Ursula Eisenmann

sie zu: „Ein bisschen Geld ist noch da.“ Es sei wichtig, Kinder zu unterstützen. Oft entwickle sich zwischen Lesepate und Kind ein Gespräch. „Kinder haben großen Redebedarf.“ Lesepaten seien sehr engagiert und erzielten große Erfolge bei der Leseförderung.

Lesefähigkeit durch Pandemie abgenommen

Fisch befürchtet, dass die Lesefähigkeit der Kinder aufgrund der Pandemie Schaden genommen hat. Dem müsse mit einer intensiven Leseförderung entgegengetreten werden. Konkret schlug er eine sechs- bis achtwöchige Begleitung mit zwei bis drei Terminen pro Woche vor, ergänzt durch zehn bis fünfzehn Minuten Lesen pro Tag daheim. „So kann man viel nachholen, maximal sogar ein Schuljahr.“ Im Sommer wolle die Stadtbibliothek diese Aktion auf die Beine stellen.

Die Leiterin des Freiwilligen Zentrums Sarah Hausladen sprach sich ebenso wie Gudrun Kulzer für eine gute Schulung der ehrenamtlichen Lesepaten aus. Das Thema „Nachhaltige Leseförderung“ soll beim nächsten „Regionaltag Lesen“ – einer Fortbildung für Lehrer – behandelt werden, kündigte Fisch an. Es sei auch für ehrenamtliche Lesepaten interessant. Bei der Akademie für Leseförderung Niedersachsen gebe es Tipps zur Leseförderung in Zeiten von Corona. Lesepaten profitierten vom gegenseitigen Austausch, regte Fisch entsprechende Angebote an. „Lesepaten sind Experten. Sie können tolle Tipps geben.“

Textverständnis ist entscheidend

Automatisiertes Lesen genüge nicht. „Entscheidend ist das Textverständnis“, sagte Fisch. Der Lesepaten

achte darauf, ob das Kind alles verstanden hat. Der Versuch, einem Lesepaten zwei Kinder zuzuordnen, habe sich nicht bewährt. Da sich die Kinder vergleichen, bleibe das schwächere auf der Strecke.

Aufgrund von Corona seien Lesepaten weggefallen, berichtete Bibliothekarin Marion Giere. Viele seien über 60 Jahre alt und zählten zur gefährdeten Altersgruppe. Daher freue man sich über neue Gesichter – zum einen für das Intensivprojekt im Sommer und zum anderen für nächstes Schuljahr. „Wir haben immer Bedarf.“ Interessenten melden sich in der Stadtbibliothek, Telefon 09421/9919-30, oder im Freiwilligen Zentrum, Telefon 09421/989635. Nähere Informationen gibt es im Imagefilm „Lesepaten gesucht“ auf Youtube. Bis Ostern werde die Leseförderung sicher ruhen, schätzt Marion Giere. Man müsse die Entwicklung abwarten.

Lesepaten als freiwillige Lesefeuhrwehr

Die rund 150 Lesepaten leisteten in normalen Zeiten Enormes: Allein 2019 waren es 9033 ehrenamtliche Stunden. Fisch sprach von einer Art freiwilligen Lesefeuhrwehr. Das Projekt sei ein Aushängeschild von Stadtbibliothek und Freiwilligen Zentrum. Das Freiwilligen Zentrum unterstütze das Projekt Lesepaten zur Leseförderung sehr gerne, betonte Gudrun Kulzer, Vorsitzende des Vereins Freiwilligen Zentrum. Ihr Dank galt „Freude durch Helfen“. Der Stadtbibliothek sicherte